

Protokoll der Mitgliederversammlung 2010

Ort: Gasthaus Krone
Datum: 26.10.2010
Teilnehmer: Anja Weglehner, Bettina Kremer, Ines Helbig, Sabine Ronge, Anja Assenbaum, Martin Bischoff, Heike Kalb, Karl Kirschner, Jens-Herbert Klemm, Ursula Klobe, Ottmar Misoph, Erika Pfeffer, Ludwig Rosefeldt, Martin Koch

Begrüßung

Anja Weglehner begrüßte die Anwesenden und gab einen Überblick über die Aktivitäten des Förderkreises seit der letzten Mitgliederversammlung.

- der Vorstand trifft sich weiterhin regelmäßig einmal im Monat, um notwendige Abstimmungen kurzfristig treffen zu können; diese Praxis hat sich bewährt
- Vorstand und Beirat haben sich für grundsätzliche Abstimmungen über den Kurs des Förderkreises dreimal getroffen
- die Meinung und die Wünsche der Schule werden regelmäßig abgefragt
- der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt weiter eindeutig beim Jobbüro

Bericht des Vorstandes

Martin Koch gab einen Überblick über die Arbeit des Förderkreises seit der letzten Mitgliederversammlung:

Aufgrund der Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2009 erfolgte der Anhang am Mitteilungsblatt Ende Januar 2010.

Für das außerdem beschlossene Gespräch mit der Presse über unsere Arbeit hat sich bisher keine Gelegenheit ergeben. Da wir nicht danach gefragt wurden, wollten wir den nächsten Pressetermin der Schule mit wahrnehmen, aber der fand bisher auch nicht statt, hier beherrscht die Mittelschuldiskussion den Tag.

Jobbüro (Förderung der Berufsorientierung und Ausbildungsfähigkeit (I.S.I.))

Elternabend 8.Klasse am 25.02.2010

Anlass für den Elternabend war die Durchsprache des Kompetenzchecks, den die Achtklässler Anfang Februar 2010 durchgeführt haben.

Wir haben den Förderkreis kurz vorgestellt und erklärt, dass das Jobbüro für Unterstützung bei Bewerbungen zuständig ist und Frau Assenbaum darüber hinausgehend mit ihrer Fachkompetenz auch Beratungen durchführt, die wir normalen Jobbüroler so nicht leisten können.

Wir haben einen gemeinsamen Fototermin für Bewerbungsfotos in der Schule vorgeschlagen. In der letztjährigen neunten Klasse wurde dies gerne angenommen. Der Fototermin wurde inzwischen auf Wunsch der Eltern vorverlegt, und ist von der aktuellen 9. Klasse bereits im letzten Schuljahr wahrgenommen worden.

Auf Nachfragen wurde Umfang und Form einer Bewerbung im Detail erläutert.

Frau Assenbaum hat anschließend ausführlich den Kompetenzcheck und die Bedeutung der Ergebnisse erklärt.

Teilweise wurden allerdings auch die Ergebnisse von einzelnen Eltern mit der Bemerkung: "wir kennen unser Kind doch besser" vom Tisch gewischt.

Montag darauf waren bereits die ersten beiden Achtklässler im Jobbüro.

Wir verfolgen immer noch den Ansatz, erst Kompetenzcheck und anschließend eine qualifizierte, zielgerichtete Planung der Praktika.

In der jetzigen neunten Klasse ist der Kompetenzcheck durchgelaufen und Mitte November soll ein Elternabend zu diesem Thema stattfinden. Hier soll auch eine intensivere Beratung der Eltern angeboten werden, und im nächsten Jahr schaffen wir es ja vielleicht noch einen Schritt weiter zu gehen.

Förderantrag

Wir hatten einen Förderantrag über 2.900 Euro im Rahmen der vertieften Berufsorientierung gestellt, den das Arbeitsamt genehmigt hatte.

Der Anteil der Arbeitsagentur an unserem Förderantrag blieb mit 1.055 Euro deutlich unter den avisierten 50%.

Somit lag der Anteil des Förderkreises bei 1.545 Euro, wurde allerdings durch zweckgebundene Spenden auf 945 Euro reduziert.

Vor diesem Hintergrund werden wir auf weitere Förderanträge verzichten.

Natürlich haben auch wir im Jobbüro zuweilen unser kleines Waterloo. So hat ein Schüler der damals achten Klasse im letzten Schuljahr uns seine Bewerbung zur Korrektur vorgelegt – und es gab einiges zu korrigieren – um zum Ende des Gesprächs zu sagen: "und was sagen Sie jetzt dazu, dass ich mich mit der von Ihnen so kritisierten Bewerbung vorgestellt habe und den Ausbildungsplatz schon habe?"

Gut, so etwas dämpft unsere hohen Ansprüche etwas, aber es beweist natürlich auch unsere These, dass eine Bewerbung zuallererst einmal authentisch und dann erst auch noch ansprechend sein sollte. Zum Glück zählt der persönliche Eindruck im Zweifelsfall doch noch mehr, als korrektes Deutsch. Es gibt eben nicht die eine einzig richtige Bewerbung.

Betriebserkundung

Betriebserkundung im letzten Schuljahr der 7. Klasse von Frau Moder bei REWE, Kindergarten, Lehrmann und Schröder-Behr an 4 Tagen. Die Klasse war aufgeteilt in 4 Gruppen und hatte somit immer einen Vormittag Zeit an den einzelnen Stationen, um etwas über die unterschiedlichen Berufsfelder zu erfahren. Eine sehr gute Möglichkeit, um eigene Fähigkeiten zu testen und erste Ideen für eine spätere Ausbildung zu entwickeln.

Herr Rosefeldt hat eine Gruppe begleitet, und wir werden dies auf Anforderung auch in diesem Schuljahr wieder tun.

Schülerfirma

Bettina Kremer ist regelmäßig in der Schülerfirma anwesend und unterstützt mit Rat und Tat. Ein sicherlich lohnenswerter Einsatz und wir sollten alle etwas mehr im Hinterkopf behalten, dass Flyer, Visiten- oder Einladungskarten hier in durchaus ansprechender Qualität erstellt werden. Ob es nun die neue regionale Theke beim Kellermarkt oder Vereinsfeiern oder Jubiläen sind, hier wird die Schülerfirma noch zu wenig gefragt.

3. Kassenbericht

Kassenstände:	Girokonto:	1.274,43 Euro
	Sparkonto:	14,69 Euro
	<u>Festgeld:</u>	<u>2.432,12 Euro</u>
	Guthaben:	3.721,24 Euro

4. Bericht der Kassenprüfer

Martin Bischoff und Ludwig Rosefeldt haben die Kasse geprüft: keine Beanstandungen.

5. Entlastung Vorstand

Auf Nachfrage wurde der Vorstand ohne Gegenstimme mit 11 Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen entlastet.

6. Neuwahl Vorstand, Beirat

Ursula Klobe leitete die Wahl zu Vorstand und Beirat.

Gewählt sind für 2 Jahre:

Anja Weglehner, 1. Vorsitzende, 14 Ja-Stimmen
Martin Koch, 2. Vorsitzender, 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
Bettina Kremer, Kassenwart, 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
Martin Bischoff, Kassenprüfer, 14 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
Ludwig Rosefeldt, Kassenprüfer, 14 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
Anja Assenbaum, Beirat, 14 Ja-Stimmen
Ines Helbig, Beirat, 14 Ja-Stimmen
Heike Kalb, Beirat, 14 Ja-Stimmen
Jens-Herbert Klemm, Beirat, 14 Ja-Stimmen
Ottmar Misoph, Beirat, 14 Ja-Stimmen
Erika Pfeffer, Beirat, 14 Ja-Stimmen
Sabine Ronge, Beirat, 14 Ja-Stimmen
Ludwig Rosefeldt, Beirat, 14 Ja-Stimmen

7. Situation der Schule

Ottmar Misoph berichtete, dass seit dem neuen Schuljahr die Volksschule Thalmässing aus zwei getrennten Schulen, der Grundschule Thalmässing und der Hauptschule Thalmässing, besteht.

Im aktuellen Mittelschulverbund, dem außer Thalmässing noch Heideck und Hilpoltstein angehören, werden die Schülerzahlen der Mittelschule in den nächsten Jahren zurückgehen – in Heideck stärker als in Thalmässing – wobei beide Schulen schon im nächsten Jahr nicht mehr genug Schüler für eine eigene 5. Klasse haben werden.

Der Umzug der 1. und 2. Klasse Grundschule in die Hauptschule ist abgeschlossen und die Grundschüler wurden vorbildlich aufgenommen. Es herrscht ein unverkrampftes Miteinander, bei dem die "Großen" sich vorbildlich um die "Kleinen" kümmern.

Es ist in nächster Zukunft eine Evaluation der Schule geplant, um die Qualität unserer Schule noch einmal aktuell festzustellen.

8. Wünsche und Anträge

Aufgrund der geänderten Schulsituation, siehe oben, stimmt der Name Förderkreis für die "Volksschule" Thalmässing nicht mehr. Der Vorstand soll prüfen, ob eine Namensänderung zwingend notwendig ist, z.B. beim Finanzamt. Sollte dies nicht der Fall sein, behalten wir unseren "falschen" Namen bei. Sollte eine Änderung gefordert werden, wird der Name in "Förderkreis für Schule und Bildung Thalmässing" geändert. Eine Abstimmung über den Namen brachte 11 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen, 1 Nein-Stimme.

Eine Diskussion über weitere Aktivitäten des Förderkreises wird auf die erste Sitzung des Beirates am 01.12.2010 1900 Uhr im Schulgebäude Thalmässing vertagt. Alle Teilnehmer sind gebeten, sich bis dahin Gedanken über dieses Thema zu machen.

Anja Weglehner stellte fest, dass im Vorfeld der Sitzung keine Anträge eingereicht worden waren. Auf ihre Nachfrage wurden keine weiteren Wünsche geäußert. Sie bedankte sich bei den Anwesenden für ihr Engagement und beschloss die Versammlung.

Reinwarzhofen, 27.10.2010



Martin Koch

Und zum Schluss wie immer: Dieses Protokoll erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollten Punkte fehlen oder nicht korrekt dargestellt sein, bitte Info an mich.